

Görlitz auf Oberbördeheim, Oberbürgermeister Dr. Beck, Stadtvorsteher von Potsdam, Oberstaatsrat Guly, Oberstabsarbeiter Klemm, Schopau und Polizeidirektor Wohle.

* Anlässlich des Besuches Sr. Majestät des Königs in Chemnitz bestand daselbst heitere frohe Begegnung. Die Straßen sind überaus reich mit Ehrenposten, Fahnenwarten, Grünanlagen und Bogen und Tappiken geschmückt. Besonders wertvoll sind die Dekorationen am Bahnhofe vor dem Rathause, bei der Universität, Ober-Polizeidirektion, sowie auch an den großen Geschäftshäusern. Dazu erhöhte heller Sonnenchein den Glanz des Zeitbildes. In den Straßen wogt schon seit den frühen Morgenstunden eine sonnige geistreiche Menschenmenge aus Stadt und Umgebung. Die Ankunft des königlichen Sonderzuges erfolgte zur festgesetzten Zeit nachmittags 2.30 Uhr. Der König, der Generalsuniform trug, verließ den Wagen und schritt auf die zu seinem Empfang versammelten Vertreter der Militär- und Zivilbehörden zu, von denen er einzigen die Hand reichte. U.a. waren anwesend der kommandierende General-General der Infanterie Graf Bismarck v. Eichstädt, Divisionskommandeur Generalleutnant Bosse, Brigadeskommandeur Generalmajor Richter, Kreishauptmann Freiherr v. Weltz, Landgerichtspräsident Dr. Wagner, Oberstaatsanwalt Dr. Pohl, Oberbürgermeister Dr. Beck, Polizeidirektor Wohle und Stadtvorsteher von Potsdam, Oberstaatsrat Guly. An der Begleitung des Königs befanden sich Minister v. Nagel, Oberbürgermeister v. Haag, Hofmarschall Graf Dr. General à la suite Generalmajor von Altdorff und Adjutant Major v. d. Deeden. An den großen Empfang am Bahnhofe stellte sich eine Begrüßung des Königs im Königssimmer durch Ehrenfunktionäre, wobei die Tochter des Oberbürgermeisters einen Blumenstrauß überreichte, den der König baldwoll entgegennahm. Nach Verlassen des Königszimmers stürzte der König die vor dem Bahnhof aufgestellte Ehrenkompanie des Regiments "Kronprinz" ab und betrat unter brausenden Hochrufen der Menge den à la Daumont bepannten Wagen. Unter dem Gelaut der Glöckner und dem Geleit einer Eskadron Jäger zu Pferde erholtete hierauf die Karawane nach dem Rathaus. In den Straßen bildeten Vereine und die Schuljugend Spalier, dahinter hatte sich eine dichtgedrängte Menschenmenge aufgestellt. Überall röhnten dem Monarchen lebhafte Willkommenrufe entgegen, der dafür noch allen Seiten freundlich dankte. Am Sitzungssaale des Rathauses brachten die städtischen Kollegen dem König eine Huldigung dar. Oberbürgermeister Dr. Beck hielt eine Ansprache, in der er zunächst in pietätvoller Erinnerung den Blick auf jene Stunden zurückrief, in denen die Stadt Chemnitz zum ersten Male König Georg als ihrem Landesherrn jubelte. Chemnitz sei Sr. hochgeliegen Majestät getreue Stadt geblieben von jenen uns lebenslang unvergleichlichen Tagen seines begeisterten Empfangs bis zu seinem letzten Tage. Nun dieser edle Fürst von seinem Volke und der Stadt Chemnitz, der er stets ein so anständiger Landesvater gewesen, geschieden, empfinde es die Stadt Chemnitz schon als eine heilige Ehrenstuhl der Danzbarkeit, die sie liebt und Treue auch auf den neuen Landesherren zu übertragen. "Wir bringen Ew. Majestät unter rücksichtslosem Vertrauen entgegen mit dem Gelübde, dass Chemnitz Ew. Majestät allesamt getreue Stadt sein und bleiben soll." Hieran knüpfte Nedner die Bitte an den König, der Stadt Chemnitz ein gleich gütiger Landesvater zu sein, wie seine erlauchten Vorfahren. "Mein Gott, reicher Segen und noch manch trüber Wolle unstrittener Sonnenchein über Ew. Majestät und dem gesamten Königshaus leuchten und Ew. Majestät eine lange und glückliche Regierung beschieden sein!" Mit einem dreifachen Hoch, in das die Anwesenden begeistert einstimmen, schloss der Oberbürgermeister seine Ansprache. Der König erwiderte mit Worten des Dankes. Auf der Weiterfahrt zum Absteigeplatz, dem Romischen Kaiser, wurde der König vor dem Gebäude des Hauses am Markt mit einer Anbrücke des Oberpostdirektors Richter begrüßt, dessen Tochter ebenfalls einen Blumenstrauß überreichte. Vor dem Amt batten die diensttuften männlichen und weiblichen Beamten des Post- und Telegraphenamtes Aufstellung genommen. Sobald erfolgte die Weiterfahrt nach dem Hotel, vor dem eine Ehrenkompanie des Infanterie-Regiments Nr. 181, sowie ein Doppelrouten aufgestellt waren.

* Herzog Albrecht von Württemberg hatte nachmittag den königl. Poladame Jean Kreuzer von Sind einen Besuch ab und fuhr dann an der König. Familienanfrage vor, wo er kurz Zeit am Sarge seiner verstorbener Schwester der Frau Prinzessin Johanna Georg weilt. Nachmittags 3 Uhr unternahm der König mit seinem Sohn eine Spazierfahrt nach der Dresdner Heide. Der König ernannte den Herzog zum Generalleutnant der sächsischen Armee, à la suite des 105. Infanterie-Regiments König Wilhelm II. von Württemberg.

* Beim Empfang einer Deputation des Rates und des Stadtoberhaupten von Glauchau stellte der König für dieses Jahr einen Besuch Glauchaus in Aussicht. Er soll in Verbindung mit einem Besuch Zwönitz folgen.

* Der Großherzog von Oldenburg, der unter dem Aufognito eines Grafen Lenzen (vergl. gestrige Abendsausgabe) zu einer öffentlichen Konzertstunde auf mehrere Tage hier aufgenommen hat, beklagt sich demnächst nach Stettin an Bord seiner auf dem West der "Bulson" fertiggestellten Lustschiff "Lustschiff" und wird diese nach erfolgter Probefahrt nach der Wehr bringen, um etwa Mitte März wieder eine größere Seereise anzutreten.

* Sr. Majestät der König hat den nachnamen "Mägde" der Gesandtschaft zur Anfechtung der ihnen verliehenen Auszeichnungen ertheilt, und zwar des Komturkreuzes 2. Klasse des Verdienstordens Sachsen-Ernstthalen Hausordens; dem Dienststellen-Ritterkreuzen 1. Klasse desselben Ordens; dem Ordensmarsoffizier Hauptmann Richter; des Ritterkreuzes des Königlich Italienischen Sr. Mauritius- und Lazarus-Ordens; dem Oberleutnant Grafen Bismarck v. Eichstädt (Alexander) im Leib-Grenadier-Regiment.

* Hinsichtlich der diesjährigen größeren Truppenübungen bestimmt König Friedrich August: Bei der Seiteeinrichtung für die Übungen der Armeekorps sind die Entitäten

verhältnisse möglichst zu berücksichtigen, bei Auswurf des Geländes und Durchführung aller Übungen ist auf Einbildung der Kriegshäfen Bedacht zu nehmen, bei dem 19. Armeekorps und einer Kavallerie-Übungsschule gewiss Instruktion vom 23. Januar 1879 statt, an der Teilnehmer haben, über die Ausmusterung von Teilen der Saxon-Bataillone zu Übungen zu brechen, ebenso bei jeder Belebung, die Auszüge müssen bis zum 30. September 1905, dem spätesten Entlohnungsstage, in ihre Standorte zurückgekehrt sein.

* Den Banddirektor Friederich Carl Ahmann in Leipzig begegnet beste sein Jubiläum als Vorstandsmitglied der Bandaubank zu Gotha, Silesia Leipzig.

* Herr Gedächtnis Kommerzienrat Menz hat dem ersten Leib-Infanterie-Regiment Nr. 100 eine Stiftung von 10.000 Mk. vermacht. Menz war Einhaber-Gehältergänger der 1. Kompanie des Regiments. Die Säulen erbaute im Jahre drei Unterkünfte dieser Kompanie als Gehäuselozale.

* Der Altdutsche Verband (Ortsgruppe Dresden) hielt gestern abend im "Hotel de France" eine stark besuchte Hauptversammlung ab, welche derstellende Vorsteher, Herr Medizianwalt Dr. Brütt, mit Begrüßungsworten eröffnete. Ehe der gleichländige Teil der reichen Tagesordnung erledigt wurde, hielt Herr Pastor Dr. Hegemann einen interessanten Vortrag über: "Die deutsch-sächsische Krone". Der Boden Bohemia sei einer der wichtigsten für die Geschichte des Deutchtums von jeher gewesen. Freytag nenne es das "Mittelland Germaniens" und sehe es für den größten Schaden, der deutschen Geschichte an, dass dieses Mittelland nicht durch angekommene (deutsche) Bevölkerung bestellt war, deren Heimatgefühl und Heiligtümer sie an die Scholle banden. Bohemia ist das einzige Staatswesen außerhalb des heutigen Deutschen Reiches, dessen Herrscher nicht den deutschen Kurfürsten trugen. Zur Zeit Arnolds des Herauskers, war es unter Marod überhaupt in deutschen Landen das einzige einheitliche Staatswesen. Nedner beleuchtete sodann zunächst die Geschichte Böhmiens bis auf den heutigen Tag. Mehrmals sei Böhmen bereits der deutschen Kultur völlig verschlossen gewesen, ja die nationale Dynastie der Premysiden im 6. Jahrhundert sogar selbst die Pflicht ein, zu germanisieren, um das Land anderen ebenbürtig zu machen. Mit dem Tode Ottos IV. auf dem Marchfeld begann sogar eine rein deutsche Dynastie zu herrschen, nämlich das glänzende Haus der Luxemburger. Unter Karl IV. wurde Prag selbst die deutsche Kaiserstadt, während Berlin nur Provinzstadt war. Schon unter seinem Sohne, dem unfähigen Wenzel, aber kam der Rückslag. Das Slawenvolk raffte sich auf zu einer religiös-national-spezialistischen Revolution, der Hussitenbewegung. In weiten Teilen Böhmiens wurde das Deutchtum mit Stumpf und Stiel ausgerottet, slawische Könige geboten wieder auf den alten Prager Königsburg, erst Georg von Podiebrad, dann die Jagellonen, bis in der Schlacht bei Mohacs (1526), dem Geburtsjahr der österreichischen Monarchie, Böhmen an die Habsburger fiel. Dann wurde Böhmen in neue Füsse gebracht durch den Kampf zwischen Katholizismus und Protestantismus, welch letzter so wohl Deutsche als Tschechen mit besonders großer Begeisterung aufgenommen. Der 8. November 1618, die Schlacht am Weißen Berg, entschied das Schicksal des Deutchtums in Böhmen. Der Protestantismus im Habsburger Lande wurde für immer vernichtet. Die Jesuiten kamen ins Land, und es begann die furchtbare, an Gewalttat und Hinterlist so reiche Gegenreformation. Nur noch strengkatholische deutsche Anhänger ließen in das entpolterte Land, und es ist die deutsche Sprachgrenze seitdem immer weiter zurückgegangen. Noch mancher große Entscheidungskampf ist auf böhmischen Boden ausgetragen worden, man denkt an Friedrich des Großen Schlachten und an die Kämpfe 1866. Nedner wies sodann auf die heutige Lage hin, an deren Zuspaltung vor wenigen Jahrzehnten noch niemand gedacht habe. Er hilderte eingehend die Situation und bezeichnete als den Anfang der ganzen national-sächsischen Bewegung die durch Deutsche erfolgte Auflösung der jungen Königshäuser "Handschrift", welche angeblich altsächsische Heldenvorstellungen enthielt. Der Zweck der ganzen Bewegung sei den österreichischen Staat zu zerstören und das Reich der Wenzelskronen aufzurichten. In dem beobachteten tschechisch-nationalen Reich würde aber das Deutchtum genau so verfolgt werden, als dies jetzt schon von den Magyaren geschieht. Und dabei würden die Tschechen noch den Vorzug haben, in der Mehrheit zu sein. Die Schwäche der tschechischen Position liege allerdings in der kulturellen Abhängigkeit, ihre Stärke aber in ihrem nationalen Nationalismus, ihrer Geschlossenheit, während die deutsche Kampfstellung von vielerlei Parteienszenarien zerstört ist. Deutsch-Böhmen steht in Gefahr, ein zweites Königreich-Österreich zu werden, zumal die Regierung sich durchaus auf die Seite der Tschechen stelle. Es wäre zum Verlustfelder unten, wenn man nicht hoffen könnte auf die unvermeidliche Angedrohung des deutschen Volkes. Die einzige Möglichkeit, den Deutschen die ihnen zufallende Stellung wieder zu verschaffen, sei die Verwirklichung des bisher Programms: Trennung von Ungarn, Galizien und Dalmatien und Personalunion der deutschen Länder mit dem Deutschen Reich bei weitgehender Selbstständigkeit. Möchte die alte deutsche Aufständigkeit sich bald erfüllen, damit es auch von den 9 Millionen Deutsch-Oesterreichern in ihrem Verhältnis zum Muttervolk befreien könne: "Wo ewig ungebedeckt!" — Rauhender Beifall folgte den gediegenen Ausführungen des Nedner. Nach einer kurzen Pause wurden die Gesangsblätter erstaunt und sodann zur Annahme der Befehle gefordert. Der erste Vorsitzende, Herr Dr. med. Hoff, wurde einstimmig durch Rufus wieder gewählt; dem austretenden Kassier, Herrn Oberrechnungs-Ratsvorsteher Döring, wurde der Dank des Vereins ausgesprochen und ihm zum Andenken eine silbergetriebene Bismarck-Plakette überreicht. Als neuer Kassier wurde Herr Kemnitz gewählt, der dankend annahm. Die Wahl der übrigen Vorstandsmitglieder erfolgte durch Stimmzettel. Wieder gewählt wurden die Herren Dr. med. Beyer, Schlot und als Schriftführer Herr Rechtsanwalt Köhlmann; neu gewählt wurde Herr Privatdozent Dr. Richter und ein Herr vom "D. C." der Technischen Hochschule. Nach einigen

geschäftlichen Mitteilungen wurde die Haushaltssammlung geschlossen.

* Die Aussichtnahme von zwei trengedienten Oberstiefevehmännern der Berufsschweizerei land heute vor mittig bei einem besonderen Appell im Turnsaal der Hauptfeuerwehr (Annenstraße) statt. Der Begehrte des häudlichen Feuerwehrwesens, Herr Stadtrat Zeitemann, überreichte mit bedauernswürdigen Worten an die heute 25 Jahre beim Corps bestehenden Oberfeuerwehrleute Heinrich Gartien und August Kirbach das Feuerwehr-Ehrenzeichen. Auch Herr Branddirektor Keller richtete an die im Dienst erprobten Jubilarer herzliche Worte und stellte sie den jüngeren Leuten als Vorbilder dar. Im Namen des Dresdner Feuerwehrvereins brachte dessen derzeitiger Vorsitzender, Herr Stadtmeister Herrmann, Glückwünsche zum Ausdruck. Mit einem vom Herrn Stadtmeister Leutermann ausgetragenen und begeistert aufgenommenen Hoch auf den König als Protektor der ländlichen Feuerwehren schloss die Feier.

* Heute vormittag in der 10. Stunde rückte eine Löschgruppe der Feuerwehr nach dem Grundstück Kleine Blauecke (Gasse 8, wo in einer Wohnung im 1. Stock eine Partie hinter dem Osten aufgerichteter Holz in Brand geraten war. Die Löschmannschaften fanden die Gefahr aber schon beseitigt und konnten daher gleich wieder abrücken.

* Der Ausstand der hiesigen Marmararbeiter ist mit heute beendet.

* Auf der oberen Elbe und Moldau ist nun auch der Flößereibetrieb für dieses Jahr eröffnet worden und sind bereits bis mit heute früh jechs böhmische Flößholzströme noch Deutschland eingedrungen. Am Moldau-Örtzschmühle, das nur zur Versorgung ausländischen Flößers bestimmt ist, wurde somit die Revision und Versorgung von Flößen wieder aufgenommen. Heute werden in Hennersfelchen und in Schmida wieder neue Moldau-Brahmen erwartet; vor legigem Orte waren bereits drei am 27. Februar eingetroffen. Voriges Jahr erfolgte die Aufnahme der Flößerei erst Mitte März.

* Das Salvator ist da! Das ist das Bauwerk, das für einige Wochen alle bierfröhlichen Herzen mit Bonne erfüllt, und wo es verzapft wird, drängen sich Männer und Weiblein, um sich zu laben am "betten aller Hosenbäder", wie es von Lenners bezeichnet wird. Und in der Tat: die alten Baulauer-Mönche haben ein gutes Werk gespendet; schon eine Lust ist es, ein Glas schwämmbenes Salvator nur anzusehen, so recht geeignet, selbst den eingeleiteten Abhängen Abhilfe zu verleihen zu führen. Um nun dieses vorzüglichste Werkzeug jedermann bequem zugänglich zu machen, versendet die Biergroßbrauerei von Herrmann Müller, dem allbekannten Früheren Bacherwirt, Salvator auch in Sibbons, in denen sich bekanntlich Bier bis zum letzten Tropfen ganz vorzüglich hält.

* Der Bau der Lokalbahn Adorf-Moldau ist der Firma Endo Krüllisch-Prag für 1435 000 Kronen übertragen worden.

* Am vergangenen Montag hielt der Gartenbauverband für das Königreich Sachsen im Vereinshaus unter dem Vorsteher des Herrn Rudolf Seidel-Grüngärtchen seine diesjährige Hauptversammlung ab, zu der aus allen Landesteilen Delegierte erschienen waren. Als Vertreter des Landeskulturrates wählte der Generalsekretär desselben Herr Dr. Raubold die Verhandlungen bei. Den Bericht über das verflossene Verbandsjahr erstattete Herr König. Obergartendirektor Bouché-Dresden. Seine Mitteilungen beanpruchten besondere Interesse deshalb, weil er den von dem Gartentreitag vom 11. Dezember v. J. gesuchten Verhältnissen und Ansuchen an den Verband wichtige Erläuterungen widmete. Die Verbandsversammlung machte sämtliche Resolutionen des Gartentreages zu den ihrigen und beschloß deren Ausführung. Der Hauptzweck nach handelt es sich um die Organisation für den Gartenbau, die Durchführung einer Statistik im Berau, sowie um gezielte Maßnahmen zum Schutz bedrohter Verbuschwege, um Gartenbau, zur Wahrung eines guten Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und zur Erleichterung der Fortbewegungen, die die Land- und Dorfwirtschaftliche Verbandsversammlung an die Gartenausbauenden stellt. Mit Genugtuung nahm man Kenntnis davon, das der Landeskulturrat in seiner letzten Plenarversammlung einen Gleichheitskunst angewonnen hat, der der gewünschten gärtnerischen Vertretung bei dieser Korporation entsprechende Form geben hat, und man gab zugleich der Hoffnung Ausdruck, dass dieser Entwurf die Zustimmung des Ministeriums des Innern und der Ständesämmern finden werde. Der von Königl. Sächs. Gartengärtnergesellschaft "Flora" gestellte Antrag, die Gründung von Genossenschaften im Gartenbau ins Auge zu fassen (Vicent Herr Hugo Richter-Lindberg), gab Anlass zu einer lebhaften Auseinandersetzung. Der Vorsitzende des Innern und der Ständesämmern fand keine Widerrede, was die Verteilung nach handelt es sich um die Organisation für den Gartenbau, die Durchführung einer Statistik im Berau, sowie um gezielte Maßnahmen zum Schutz bedrohter Verbuschwege, um Gartenbau, zur Wahrung eines guten Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und zur Erleichterung der Fortbewegungen, die die Land- und Dorfwirtschaftliche Verbandsversammlung an die Gartenausbauenden stellt. Mit Genugtuung nahm man Kenntnis davon, das der Landeskulturrat in seiner letzten Plenarversammlung einen Gleichheitskunst angewonnen hat, der der gewünschten gärtnerischen Vertretung bei dieser Korporation entsprechende Form geben hat, und man gab zugleich der Hoffnung Ausdruck, dass dieser Entwurf die Zustimmung des Ministeriums des Innern und der Ständesämmern finden werde. Der von Königl. Sächs. Gartengärtnergesellschaft "Flora" gestellte Antrag, die Gründung von Genossenschaften im Gartenbau ins Auge zu fassen (Vicent Herr Hugo Richter-Lindberg), gab Anlass zu einer lebhaften Auseinandersetzung. Der Vorsitzende des Innern und der Ständesämmern fand keine Widerrede, was die Verteilung nach handelt es sich um die Organisation für den Gartenbau, die Durchführung einer Statistik im Berau, sowie um gezielte Maßnahmen zum Schutz bedrohter Verbuschwege, um Gartenbau, zur Wahrung eines guten Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und zur Erleichterung der Fortbewegungen, die die Land- und Dorfwirtschaftliche Verbandsversammlung an die Gartenausbauenden stellt. Mit Genugtuung nahm man Kenntnis davon, das der Landeskulturrat in seiner letzten Plenarversammlung einen Gleichheitskunst angewonnen hat, der der gewünschten gärtnerischen Vertretung bei dieser Korporation entsprechende Form geben hat, und man gab zugleich der Hoffnung Ausdruck, dass dieser Entwurf die Zustimmung des Ministeriums des Innern und der Ständesämmern finden werde. Der von Königl. Sächs. Gartengärtnergesellschaft "Flora" gestellte Antrag, die Gründung von Genossenschaften im Gartenbau ins Auge zu fassen (Vicent Herr Hugo Richter-Lindberg), gab Anlass zu einer lebhaften Auseinandersetzung. Der Vorsitzende des Innern und der Ständesämmern fand keine Widerrede, was die Verteilung nach handelt es sich um die Organisation für den Gartenbau, die Durchführung einer Statistik im Berau, sowie um gezielte Maßnahmen zum Schutz bedrohter Verbuschwege, um Gartenbau, zur Wahrung eines guten Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und zur Erleichterung der Fortbewegungen, die die Land- und Dorfwirtschaftliche Verbandsversammlung an die Gartenausbauenden stellt. Mit Genugtuung nahm man Kenntnis davon, das der Landeskulturrat in seiner letzten Plenarversammlung einen Gleichheitskunst angewonnen hat, der der gewünschten gärtnerischen Vertretung bei dieser Korporation entsprechende Form geben hat, und man gab zugleich der Hoffnung Ausdruck, dass dieser Entwurf die Zustimmung des Ministeriums des Innern und der Ständesämmern finden werde. Der von Königl. Sächs. Gartengärtnergesellschaft "Flora" gestellte Antrag, die Gründung von Genossenschaften im Gartenbau ins Auge zu fassen (Vicent Herr Hugo Richter-Lindberg), gab Anlass zu einer lebhaften Auseinandersetzung. Der Vorsitzende des Innern und der Ständesämmern fand keine Widerrede, was die Verteilung nach handelt es sich um die Organisation für den Gartenbau, die Durchführung einer Statistik im Berau, sowie um gezielte Maßnahmen zum Schutz bedrohter Verbuschwege, um Gartenbau, zur Wahrung eines guten Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und zur Erleichterung der Fortbewegungen, die die Land- und Dorfwirtschaftliche Verbandsversammlung an die Gartenausbauenden stellt. Mit Genugtuung nahm man Kenntnis davon, das der Landeskulturrat in seiner letzten Plenarversammlung einen Gleichheitskunst angewonnen hat, der der gewünschten gärtnerischen Vertretung bei dieser Korporation entsprechende Form geben hat, und man gab zugleich der Hoffnung Ausdruck, dass dieser Entwurf die Zustimmung des Ministeriums des Innern und der Ständesämmern finden werde. Der von Königl. Sächs. Gartengärtnergesellschaft "Flora" gestellte Antrag, die Gründung von Genossenschaften im Gartenbau ins Auge zu fassen (Vicent Herr Hugo Richter-Lindberg), gab Anlass zu einer lebhaften Auseinandersetzung. Der Vorsitzende des Innern und der Ständesämmern fand keine Widerrede, was die Verteilung nach handelt es sich um die Organisation für den Gartenbau, die Durchführung einer Statistik im Berau, sowie um gezielte Maßnahmen zum Schutz bedrohter Verbuschwege, um Gartenbau, zur Wahrung eines guten Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und zur Erleichterung der Fortbewegungen, die die Land- und Dorfwirtschaftliche Verbandsversammlung an die Gartenausbauenden stellt. Mit Genugtuung nahm man Kenntnis davon, das der Landeskulturrat in seiner letzten Plenarversammlung einen Gleichheitskunst angewonnen hat, der der gewünschten gärtnerischen Vertretung bei dieser Korporation entsprechende Form geben hat, und man gab zugleich der Hoffnung Ausdruck, dass dieser Entwurf die Zustimmung des Ministeriums des Innern und der Ständesämmern finden werde. Der von Königl. Sächs. Gartengärtnergesellschaft "Flora" gestellte Antrag, die Gründung von Genossenschaften im Gartenbau ins Auge zu fassen (Vicent Herr Hugo Richter-Lindberg), gab Anlass zu einer lebhaften Auseinandersetzung. Der Vorsitzende des Innern und der Ständesämmern fand keine Widerrede, was die Verteilung nach handelt es sich um die Organisation für den Gartenbau, die Durchführung einer Statistik im Berau, sowie um gezielte Maßnahmen zum Schutz bedrohter Verbuschwege, um Gartenbau, zur Wahrung eines guten Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und zur Erleichterung der Fortbewegungen, die die Land- und Dorfwirtschaftliche Verbandsversammlung an die Gartenausbauenden stellt. Mit Genugtuung nahm man Kenntnis davon, das der Landeskulturrat in seiner letzten Plenarversammlung einen Gleichheitskunst angewonnen hat, der der gewünschten gärtnerischen Vertretung bei dieser Korporation entsprechende Form geben hat, und man gab zugleich der Hoffnung Ausdruck, dass dieser Entwurf die Zustimmung des Ministeriums des Innern und der Ständesämmern finden werde. Der von Königl. Sächs. Gartengärtnergesellschaft "Flora" gestellte Antrag, die Gründung von Genossenschaften im Gartenbau ins Auge zu fassen (Vicent Herr Hugo Richter-Lindberg), gab Anlass zu einer lebhaften Auseinandersetzung. Der Vorsitzende des Innern und der Ständesämmern fand keine Widerrede, was die Verteilung nach handelt es sich um die Organisation für den Gartenbau, die Durchführung einer Statistik im Berau, sowie um gezielte Maßnahmen zum Schutz bedrohter Verbuschwege, um Gartenbau, zur Wahrung eines guten Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und zur Erleichterung der Fortbewegungen, die die Land- und Dorfwirtschaftliche Verbandsversammlung an die Gartenausbauenden stellt. Mit Genugtuung nahm man Kenntnis davon, das der Landeskulturrat in seiner letzten Plenarversammlung einen Gleichheitskunst angewonnen hat, der der gewünschten gärtnerischen Vertretung bei dieser Korporation entsprechende Form geben hat, und man gab zugleich der Hoffnung Ausdruck, dass dieser Entwurf die Zustimmung des Ministeriums des Innern und der Ständesämmern finden werde. Der von Königl. Sächs. Gartengärtnergesellschaft "Flora" gestellte Antrag, die Gründung von Genossenschaften im Gartenbau ins Auge zu fassen (Vicent Herr Hugo Richter-Lindberg), gab Anlass zu einer lebhaften Auseinandersetzung. Der Vorsitzende des Innern und der Ständesämmern fand keine Widerrede, was die Verteilung nach handelt es sich um die Organisation für den Gartenbau, die Durchführung einer Statistik im Berau, sowie um gezielte Maßnahmen zum Schutz bedrohter Verbuschwege, um Gartenbau, zur Wahrung eines guten Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und zur Erleichterung der Fortbewegungen, die die Land- und Dorfwirtschaftliche Verbandsversammlung an die Gartenausbauenden stellt. Mit Genugtuung nahm man Kenntnis davon, das der Landeskulturrat in seiner letzten Plenarversammlung einen Gleichheitskun

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Versicherung von sofort beginnenden und aufzuschobenden Renten. Besonders vorteilhaft für Kinder und jüngere Leute. Kleine Einlagen gewähren für jede Lebensjahr hohe Rente.

Sicherste und beste Altervervorsorge.

Nähere Auskunft kostetfrei durch die Hauptgeschäftsstelle:
Dresden-A., Maximilians-Allee 3, I.

V. n HAMBURG

nach Genua u. nach

NEAPEL

Schönste Ferienreise

mit den exzessiv hochelagten Reisebestimmungen der

Deutschen Ost-Afrika-Linie

2 mal monatlich

via Rotterdam, Lissabon und

Marseille nach Neapel, oder via

Rotterdam nach Genua.

Dauer der Reise 12 bzw. 15 Tage. Vorzügliche Verpflegung. Man verleiht Broschüre über Vereinigungsreisen nach Lissabon, Marseille, Genua, Neapel, Egypten und den Canarischen Inseln.

Nähere Nachrichten erteilt die
Deutsche Ost-Afrika-Linie,
Hamburg, Afrikahaus.

Vertreter in Dresden:

A. L. Mende, Sidonienstrasse 7.

Lose

Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung 4. Kl. am 8. u. 9. März

empfiehlt

Robert Böhme jr.,
Georgplatz 16 – Waisenhausstr. 40.

Dresdner Nachrichten.
Sonntagsausg. 2. März 1905 — Nr. 61

Unentbehrlich für die Waschküche. Unentbehrlich für die Speiseküche.
Minlos-Waschpulver
wie ein Mann hängen Millionen dran

Ze haben in Dresden- u. Kolonialwaren-Händlungen, Apotheken u. Raiffeisenbanken

S. Roeders Bremer Börsenfeder
seit 30 Jahren bekannt und weltberühmt als
Leberall zu haben. Man verlangt ausdrücklich: **S. Roeders Bremer Börsenfeder**, weil viele minderwertige Nachahmungen unter ähnlicher Bezeichnung im Verkehr sind.

Für jeden Haushalt
Kuchen-Einrichtungen
mit Kuchenmöbel
Gebr. Eberstein
Altmarkt

Ebeling & Croener, Königl. Hoflieferanten
Dresden, Prager Strasse 28.

Ausverkauf wegen Konkurses.

Friedrichs-Allee 2. Viktorlahaus (Promenadenseite).

Die zur Konkursmasse der Firma **Albert Hanstein**, hier gehörigen Güter an

Kunst- und Luxuswaren,

als: Figuren, Büsten, Gruppen, Vasen, Schalen, Vimentöpfe, Marmor, Wandbilder etc. in Eisenbeschaffenheit, Porzellan, Terrakotta, Bronze und Marmola, feiner: Täfelchen, Komöden, Alabaster, Lenz, Fensterbilder, Bildwerke, Schnitzarbeiten etc.

wurden zu anderweit herabgesetzten Preisen

ausverkauft. Kommissionat **Canzler**, Konkursverwalter.

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste

Original- „Hille“-Motor

mit Sauggas

aus Anthrazit, Kohle, Braunkohle, Holz etc.

Billigste und beste Ersatz-

kraft bei Wassermangel.

Motore für alle Brennstoffe.

Moritz Hille (G.m.b.H.) Dresden-Löbtau

Tharandter Strasse Nr. 30.

Wie Pech und Schwefel

hält jedes künftliche Gebiß, wenn dasselbe mit Apollonpulver aromatisches get. gleich bestreut wird. Sicher ist die Wirkung dieses vorzüglichen Pulvers, denn man kann ganz lose u. ohne Gewicht durch einfaches Bestreuen so bestreichen, dass man dieselben abholen findet beim Essen, Zingen, Zwischen, Husten etc. benutzen kann, ohne durch deren Herabfallen in Ungelegenheit zu geraten. Apollonpulver verleiht dem Atem dauernd angenehmen Geruch. Bei Rücken 50 Pf., nach unten 60 Pf. a. in Blättern in der Weisheit, Salomonis, Marien, Kronen-Apotheke und bei Weigel & Zeh.

Emil Künzemann,

Maximilians-Allee 5, Eing. Moritzstr.,
empfiehlt

Reformbetten

f. Erwachsene u. Kinder,

Ausstattungs-

Betten,

Stoppoden,

Rösslißen,

Matrachen

billigsten Preisen.

Aleingespaltenes Holz

(fest, fein, trock.), Mastr. 5-8 M.
frei Gehärtet ließ. Schneider,
Bordorf, Bez. Dresden.

Transp. Sparherde,

Großes Modell

Tauerbrandöfen,

Petroleumöfen,

Gaskocher und Platten,

Aluminiumkochöfen.

R. Hübschmann,
Victoriatrasse 5.

Albert Walther

Fabrik für

Gummi- u. Metallstempel

Schilder, Schilder, Segmente etc.

Laden: Fabrik & Geschäft: gr. Freizeitstr. 72

Kunststoffstempel in wenig Stunden.

Tiedemanns
Bernstein-Fußbodenlack

Gehört per 1. April 1905 fölg.

Abnehmer von 150-250 Liter

Wachs. Ges. Gütezeichen an

Rittergut Nieder-Sennich.

Gehört per 1. April 1905 fölg.

Abnehmer von 150-250 Liter

Wachs. Ges. Gütezeichen an

Rittergut Nieder-Sennich.

Gehört per 1. April 1905 fölg.

Abnehmer von 150-250 Liter

Wachs. Ges. Gütezeichen an

Rittergut Nieder-Sennich.

Gehört per 1. April 1905 fölg.

Abnehmer von 150-250 Liter

Wachs. Ges. Gütezeichen an

Rittergut Nieder-Sennich.

Gehört per 1. April 1905 fölg.

Abnehmer von 150-250 Liter

Wachs. Ges. Gütezeichen an

Rittergut Nieder-Sennich.

Gehört per 1. April 1905 fölg.

Abnehmer von 150-250 Liter

Wachs. Ges. Gütezeichen an

Rittergut Nieder-Sennich.

Gehört per 1. April 1905 fölg.

Abnehmer von 150-250 Liter

Wachs. Ges. Gütezeichen an

Rittergut Nieder-Sennich.

Gehört per 1. April 1905 fölg.

Abnehmer von 150-250 Liter

Wachs. Ges. Gütezeichen an

Rittergut Nieder-Sennich.

Gehört per 1. April 1905 fölg.

Abnehmer von 150-250 Liter

Wachs. Ges. Gütezeichen an

Rittergut Nieder-Sennich.

Gehört per 1. April 1905 fölg.

Abnehmer von 150-250 Liter

Wachs. Ges. Gütezeichen an

Rittergut Nieder-Sennich.

Gehört per 1. April 1905 fölg.

Abnehmer von 150-250 Liter

Wachs. Ges. Gütezeichen an

Rittergut Nieder-Sennich.

Gehört per 1. April 1905 fölg.

Abnehmer von 150-250 Liter

Wachs. Ges. Gütezeichen an

Rittergut Nieder-Sennich.

Gehört per 1. April 1905 fölg.

Abnehmer von 150-250 Liter

Wachs. Ges. Gütezeichen an

Rittergut Nieder-Sennich.

Gehört per 1. April 1905 fölg.

Abnehmer von 150-250 Liter

Wachs. Ges. Gütezeichen an

Rittergut Nieder-Sennich.

Gehört per 1. April 1905 fölg.

Abnehmer von 150-250 Liter

Wachs. Ges. Gütezeichen an

Rittergut Nieder-Sennich.

Gehört per 1. April 1905 fölg.

Abnehmer von 150-250 Liter

Wachs. Ges. Gütezeichen an

Rittergut Nieder-Sennich.

Gehört per 1. April 1905 fölg.

Abnehmer von 150-250 Liter

Wachs. Ges. Gütezeichen an

Rittergut Nieder-Sennich.

Gehört per 1. April 1905 fölg.

Abnehmer von 150-250 Liter

Wachs. Ges. Gütezeichen an

Rittergut Nieder-Sennich.

Gehört per 1. April 1905 fölg.

Abnehmer von 150-250 Liter

Wachs. Ges. Gütezeichen an

Rittergut Nieder-Sennich.

Gehört per 1. April 1905 fölg.

Abnehmer von 150-250 Liter

Wachs. Ges. Gütezeichen an

Rittergut Nieder-Sennich.

Gehört per 1. April 1905 fölg.

Abnehmer von 150-250 Liter

Wachs. Ges. Gütezeichen an

Rittergut Nieder-Sennich.

Gehört per 1. April 1905 fölg.

Abnehmer von 150-250 Liter

Börse und Handelstell.

Berlin. Die heutige Börse war zu Beginn nicht in einheitlicher Haltung. Der Bankenmarkt wies weitens wenig Anregung auf, aufgenommen Deutsche Bank, die mit 245,80 um 1% Prozent höher gegen gestern einzogte. Die Bilanz der Diskontogesellschaft blieb einschlüssig, da die Dividende gegen das Vorjahr eine Veränderung nicht erfuhr. Fest lagen Güter- und Bergwerksaktien, besonders Harpener auf Rückläufe um 2 Prozent höher (21,50). Bahnen im ganzen fielen im Einhang mit Paris. Schifffahrtssachen auf lokale Werte höher. Zu Beginn der zweiten Börsentunde waren Banken ungewöhnlich verändert, Bahnen umsozios, Montanwerte etwas schwankend, nur Bonds weiter fest.

Dresdner Börse vom 1. März. Die Sitzung der Berliner Börse trug heute ein weitaus lebhafteres Gepräge als gestern. Höhere Eröffnungsfürte wurden für Montanwerte, Schifffahrtssachen und von Banken für Deutsche Bank gemeldet. Renten konnten sich gut behaupten. Zugegen ließen amerikanische Werte schwächer ein. An der heutigen Börse interessierte man sich deutlich mehr für elektrische Werte und Fahrzeughäfen, von denen Bergmann 341,76 % (+ 1,26 %), Geltz 83 % (+ 1 %), Rehrl 217 % (+ 2 %), Seidel & Raumann 277 % (+ 1 %), Corso 206 % (+ 1,26 %), Buchholz 150 % (+ 1 %), Schlesische Borsig 162 % (+ 1 %) und Wanderer 208,50 % (+ 0,50 %) erzielten. Diese füllten Walzinenmieten, die nur in Sondermann & Stier zu 107 % (umsozios) lagen. Bahnen zu 119,75 % (- 2,25 %), junge Schäfer & Salver zu 806 % (- 9 %) und in Berlischau-Hellwegler zu 24 % (- 1,50 %) Rechner fanden. Die alten Schäfer & Salver erzielten heute keine Röthe, Räuber waren zu 336 % am Platze. Bei Brauereien bezahlte man Selbstabfüllungen mit 128 % (- 0,60 %), Bier mit 161,10 % (- 0,50 %), Hofbrauhaus I mit 212 %, Hofbrauhaus II mit 110,60 % (- 0,50 %), sowie Metzgereihäfen Gemüsehaine mit 400 M. (wie gestern), Transporter und Bahnfahrten verschiedenste Schwellen abwechseln zu 116 % (+ 1 %), Dresdner Banker zu 187,25 % (- 0,25 %) und in Sachsen-Österreicher zu 144 % (+ 0,25 %). Bei Papier- u. Fabrikten handelte man nur weniger Patient zu 187,25 % (+ 0,25 %). Bei keramischen Werten und diversen Industriewerten vollzogen sich Abnahmen im Betrieb. Gemüsehaine wie gestern, Rosenthal zu 302,00 % (- 1,50 %), Sonnenz zu 238 % (+ 1 %), Chemnitz Altmarktpreise zu 167 % (+ 0,50 %), Kartonagen zu 188,75 % (+ 0,75 %), dergleichen Gemüsehaine zu 970 M. (+ 9 M.), Soden zu 186,25 % (+ 1,25 %) und in Spezials. Mo zu 127 % (+ 0,60 %). Von festvergütlichen Auslagenwerten wurden 2-proc. Südliche Rente zu 89,75 % (- 0,15 %), 3-proc. Südliche Anleihe zu 100,40 % (+ 0,05 %), 3-proc. Bergwerksabf. zu 189,50 % (- 0,05 %), 3-proc. Landesbildung zu 98,05 % und verschiedene Obligationen aus dem Markt genommen.

Sächsische Glashütte. Aktionärgesellschaft. Radeberg. Die Gewinnung bringt für das Geschäftsjahr 1901 die Verteilung einer Dividende von 22 % gegen 21 % im Vorjahr in Aussicht.

Direktion der Diconio-Gesellschaft in Berlin. Nach dem von der Verwaltung herausgegebenen Communiqué stellt sich der Gewinnzettel des Jahres 1900 einschließlich des Betrag auf 497 482 M. belastend. Fortschritt aus den vorjährigen Bilanzen auf 23 769 932 (29 727 027) M. und der Gewinn nach Abzug der Vermietungsabgaben von 4 267 903 M., der Steuern von 1 126 217 M., der Absetzung aus zweitstehende Verbindungen von 164 169 M. und der Absetzung aus Bauschäden und innere Einschätzung von 401 061 M. auf 17 091 470 (15 276 420) M. Nach Abzug der Bilanzen-Konsolidation und vorbehaltlich der bestreiteten Bilanz erhält sich der Aufzinswert mit dem Antrage der Gesellschafter einverstanden, für 1904 eine Dividende von 8% Proz. (wie i. J.) auf das auf 170 000 000 M. erhöhte Kommanditkapital in Aussicht zu bringen. Die Bilanzvorlage ergibt sich als Bilanzierung der Bala. und anderer Werteschiefe zu 3 807 478 (3 000 800) M., als Ertrag aus dem Auswertschleifer noch Abzug des Bilans 532 513 (551 278) M. als Reaktion aus den eigenen Wertpapieren noch vorläufige Bewertung, dem Reportgeschäft z. unter Abzug der Bilans 3 000 217 (2 311 100) M., als Ertrag aus den laufenden Reduktionen 3 276 846 (4 781 734) M., als Ertrag aus dem Aktienkonto 5 068 182 (4 376 124) M., als Ertrag aus der Kommanditbeteiligung bei der Norddeutschen Bank, die die Verteilung der gleichen Dividende von 8% Proz. (wie i. J.) auf das auf 50 000 000 M. erhöhte Kommanditkapital vorschlägt, 4 250 000 (3 400 000) M. um aus anderen dauernden Beteiligungen der Bankinstitute nebst Kommanditbeteiligungen 1 187 031 (1 067 208) M., als Ertrag aus Gewinn- u. Verlustkonto 113 478 M. Der Betrag der Raten- und Wechselabfälle beläuft sich auf 170 828 661 (158 789 829) M. Beiner betonen die Report- und kurzfristigen Verbindlichkeiten mit Bilanzunterlage nach Portofrance 73 748 732 (58 167 896) M., die Belange der eigenen Wertpapiere einzuholen, der Kommission-Empfangen 75 205 038 (75 808 019) M., die Kommanditbeteiligung bei der Norddeutschen Bank 50 000 000 M. und die aus den dauernden Beteiligungen bei Bankinstituten nebst Kommanditärlicher Beteiligung 17 750 630 (17 778 405) M., die Debitor in laufender Reduktion 26 112 008 (208 154 204) M. Die Absteile führen sich auf 142 348 251 (101 718 761) M., die Depositionserneuerungen mit Abzugung auf 100 039 334 (91 046 000) M., die laufenden Kreditoren in laufender Reduktion auf 183 322 142 (157 676 204) M., das Sparloft-Konto für die Angestellten der Gesellschaft auf 2 876 792 (3 067 449) M. Die getretenen zu Rechtswidrigkeiten dienenden Grundstücke in Berlin und Bremen, einschließlich des Kaufpreises des in Frankfurt a. M. ankauften Grundstückes und der bisherigen Ausgaben für den Neubau defekt, bzw. mit 11 064 758 M. in die Bilanz aufgenommen. Es wird eine Überweisung von 100 000 M. an die mit einem Betriebsabschluss von 3 757 844 M. abgleichende David Hansemannsche Bausparstiftung für die Angestellten der Gesellschaft beantragt. Die allgemeine (gehei-

chte) Reserve und die besondere Reserve belaufen sich insgesamt auf 87 688 611 M. und sind nicht weiter zu erhöhen. Nach Einführung der Gewinnbeteiligungen von 1 610 528 M. und der Renten von 402 631 M. und neuem Abzug 529 312 M. vorzulegen.

Borsennotizblatt v. H. Rosenthal & Co., Aktien-Gesellschaft in Sachsen. Der Borsch. d. erkannt über das abgelaufene Geschäftsjahr folgenden Bericht: Die in unserem vorjährigen Bericht aufgetretenen Erwartungen haben sich im vorliegenden Geschäftsjahr voll erfüllt. Der Umsatz beläuft sich in sämtlichen Abteilungen. Sowohl unsere Geschäftsbeteiligung als auch unsere Abteilung für elektrische Vorrichtungen in Sachsen haben günstig gearbeitet; ebenso hat unsere Filiale Rosenthal, nachdem deren Neuorganisation durchgeführt ist, gewinnbringend abgeschlossen. Die Abschläge für das neue Geschäftsjahr sind ebenfalls als günstig zu bezeichnen. Die Vereinigung deutscher Borsennotizblätter hat sich wieder zur Befreiung aller Beteiligten bewährt. Gemäß dem durch Beschluss unserer außerordentlichen Generalversammlung vom 1. November 1903, gefasst den neuen Paragraphen 11a unseres Statuts sind bis jetzt im ganzen 1450 Städ. Alten unter Rückgriff der Gewinnabgabe abgeschlossen worden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903, mit 443 413 M., in folgender Weise zu verwenden: Zuwendung zum Reservefonds 102,60 M., zu den Tantiemen von 1. November 1903, mit 145 000 M. und zur Gewinnabgabe abgeschlossen werden, so daß jetzt noch 45 Stück unabgeschlossene Aktien mit Gewinnabteilung im Umlauf sind. Nach Abzug der Absetzungen im Gewinnbetrag von 119 977 M. wird vorzuschlagen, den verbleibenden Neingewinn in Höhe von 424 316 M. jährlich 19 000 M. Vertrag aus 1903,

Dresdner Bankverein,

Dresden, Waisenhausstrasse 21.

Aktienkapital: Mark 18 000 000.

Reserves: Mark 2 343 000.

Zweigstellen:

Dresdner Bankverein, Leipzig.
Dresdner Bankverein, Chemnitz,
Meissner Bank, Meissen.

Herr Wm. Bassenge & Co., Dresden.

Erlösung laufender Rechnungen und Kreditgewährung

Provisionsfreie Scheckrechnungen.

Diskontierung von Wechseln auf das In- und Ausland.

in Sachen mindestens
Kasse los zu kaufen, so ohne andere Beschränkung hat.

Staatspapiere und Bonds.

Deutsche Staatsanleihen.

Reichsanleihe m. 91,70

do. do. 102,31

do. am. 102,